Inhalt

Vorwort V
Abkürzungsverzeichnis IX

I. Bioethik als Herausforderung für das Verfassungsrecht 1

II. Grundsatzdiskurs: Verfassungstheoretische Koordinaten 5
1. Faktizität und Normativität des gesellschaftlichen Pluralismus .. 5
a) Allgemein: Grundrechtsgestützte Pluralität 5
b) Religiöse Pluralität in bioethischen Fragen, auch innerhalb des Christentums 7
2. Demokratische Mehrheitsentscheidung 12
3. Vorrang der Verfassung 14
4. Ethische Neutralität des Staates 16
5. Gestaltungsspielraum des Gesetzgebers 19

III. Erster Anwendungsdiskurs: Verfassungsrechtliche Schutzgüter in der bioethischen Diskussion 23
1. Menschenwürde (Art. 1 Abs. 1 GG) 23
a) Normativer Höchstrang 23
b) Frühe Embryonen als Träger der Menschenwürde? 25
c) Besonderheiten der pränidativen Phase 30
d) Kant als bioethische Autorität? 32
e) Entwürdigung von Zellverbänden? 34
f) Aporien bundesverfassungsgerichtlicher Judikatur 35
2. Leben und körperliche Unversehrtheit (Art. 2 Abs. 2 GG) 38
a) Kernfrage: Beginn des Lebensschutzes 38
b) Individuation als Voraussetzung 40
c) SKIP: Spezies-, Kontinuitäts-, Identitäts- und Potentialitätsargument 42
d) Die Schutzpflichtdimension des Art. 2 Abs. 2 GG 46

3. Forschungsfreiheit (Art. 5 Abs. 3 GG) 48
a) Subjektive und objektive Bedeutung 48
b) Embryonenforschung: eine Form von Menschenversuchen? 49

IV. Zweiter Anwendungsdiskurs: Konkrete gesetzgeberische Entscheidungen 53

1. Schwangerschaftsabbruch (§§ 218a ff. StGB) 53
a) Schutzlosigkeit in der pränidativen Phase 53
b) Geringer Schutz in den ersten zwölf Wochen 54
c) Indikationenabhängige Abtreibung nach zwölf Wochen 56
d) Embryopathische Indikation 57
e) Medizinische Indikation 58
f) Fazit: Gestufter vorgeburtlicher Lebensschutz 59
2. Embryonenschutz-Gesetz (ESchG) und Stammzell-Gesetz (StZG) 61
a) Regelungsgegenstand: Embryonen in vitro 61
b) Vom ESchG zum StZG 61
c) Hoher Schutz der Embryonen in vitro 64
d) Zulässigkeit der PID 65
3. Wertungswidersprüche 67

V. Politikdiskurs: Grenzen legislativer Rationalität 69

1. Erklärungen für Inkonsistenzen der Rechtslage? 69
2. Wertungswidersprüche als Verfassungsverstoß? 71
3. Gesamtgesellschaftliche Folgeerwägungen und Dammbruchargumente: Das Irrationalitätsprivileg der Politik .. 78

VI. Von den Zumutungen freiheitlicher Gesellschaften 83

Literaturverzeichnis 87
Sachverzeichnis 103